Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1898)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. **Baumgartner A.** Aufgaben zum schriftlichen und mündlichen Rechnen für schweizerische Volksschulen. 5. und 6. Heft. (5. und 6. Schuljahr Mörschwil; im Selbstverlag des Verfassers.

Die frühern Hefte des Verfassers sind den Herren Lehrern bereits bekannt. Man kann von ihnen sagen: sie haben die Probe bestanden. Wir kennen manche Lehrer, welche dieselben ihrer Lehrpraxis zu Grunde legten und mit ihnen die beste Erfahrung machten. Die Anlage der neuen Hefte ist derjenigen der frühern gleich. Der 2. Teil des fünften Schuljahres erweitert den Zahlenraum bis in die Millionen und geht in allen Operationen durchaus stufenmäßig vor. Der 2. Teil führt die Kinder in das Dezimalsystem und dann in das Bruchrechnen ein. In stufenmäßiger Folge treten die Halben, Drittel Viertel 2c. sowohl theoretisch als praktisch, rein und angewandt, mit Uebung im Erweitern und Kürzen der Brüche auf. Daran reihen sich sehr praktische Erweiterungen über Längen- und Flächenberechnungen. Der 3. Teil erweitert das gewonnene Material und vertieft es allseitig. Nach unserer Ansicht muß ein solcher Stufengang die besten Resultate erzielen, und es muß auch eine Lust sein, Rechenunterricht an der Hand eines solchen Lehrmittels zu erteilen.

Das sechste Heft behandelt im 1. Teil die Dezimalbrüche und geht auch da sehr elementarisch, sowohl in den theoretischen als praktischen Beispielen vor, verwendet dann sowohl das Gewöhnliche als das Dezimalbruchrechnen für die bezüglichen Rechnungsarten: Prozent, — Gewinn und Verlust, — Rabatt und Skonto — und Zinsrechnungen. In durchaus praktischer Weise ist auch die Raumlehre mit der Zahlenlehre verflochten; wir finden da Berechnungen aus der Lehre des Dreiecks und Vierecks und leichte Körperberechnungen. Dem praktischen Bedürfnisse entsprechen auch die Zeitrechnungen, die Berechnungen über Nahrung, Kleidung, Wohnung, Arbeit, Verdienst, Handel, Verkehr, Schuld und Vermögen! Es scheint uns auch, der Verfasser habe die Forderung der neuen Rechnungsmethodiker erfüllt, welche verlangt, daß der Lehrer sich um alle Verhältnisse des praktischen Lebens, des Handels und Verkehrs, der Preise der Lebensmittel und Gewerbsstoffe umsehen müsse; denn die Beispiele schließen sich überall ans praktische Leben an und entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen. Wir haben die Hefte mit andern ähnlichen Rechnungsheften verglichen und sind zum Resultate gekommen, daß die Baumgartner'schen alle an Wert übertreffen. Wir möchten die Lehrer ersuchen, den Vergleich auch praktisch durchzuführen; wir sind überzeugt, daß sie zum gleichen Resultate kommen werden. Mögen die Lehrer diese Hefte in ihrer Schulpraxis eifrig benützen und dann für deren offizielle Einführung arbeiten! Das ist die beste Belohnung unseres wackern Lehrers Baumgartner in Mörschwil! — Fiat! H. B.

2. Aus **Herder's Verlag** in Freiburg i. B. sind erschienen:

a. **Gebete für Schulkinder** 91 S. geb. 25 ₰. — Ein niedliches Büchelchen mit den wichtigsten Kirchengebeten, Gebeten für Tageszeiten 2c. Passend für kleine Kinder.

b. **Der Christ im Gebete** v. Dr. A. von Bendel, Domdekan. 318 S. geb. 75 ₰. Wertvolle Gebete, kurz gehalten, lateinische Vesper, handliches Format, Tages-Andachten. Für die Brauchbarkeit spricht die 19. Auflage.

c. **Philothea** vom hl. Franz von Sales. 575 S. geb. 1 ℳ 30 ₰.

Schönes, koloriertes Titelbild, billiger Preis, guter Druck, einen 80 Seiten umfassenden „Anhang", der das wohlbekannte wertvolle Buch auch als eigentliches Gebetbuch geeignet macht. Diese 7. Auflage ist eine Uebersetzung aus dem Französischen von H. Schröder. — G —.

d. **Bilder aus der Geschichte der Pädagogik für katholische Lehrerseminare von Dr. J. Ernst.**

Der königliche Seminar-Direktor in Fulda schuf diese „Bilder", um den bezüglichen Bestrebungen an den Lehrerseminarien eine passende Wegleitung zu geben und den bezüglichen Unterricht vor Weitschweifigkeit zu schützen. — Hinsichtlich der Darstellung ist folgendes zu betonen: Der Verfasser widmet den katholischen und nichtkatholischen Pädagogen gleiche Ausführlichkeit; der Ausdruck paßt sich tunlichst dem Standpunkte der Seminaristen an; die Einzelbilder entbehren ziemlich alles wertvollen Ballastes; die Inhaltsangaben am Rande machen die Gedankenfolge übersichtlicher und erweitern die Wiederholung.

Benutzt wurden zirka 70 Werke, die teils das Gesamtgebiet der Geschichte der Pädagogik, teils einzelne Teile behandeln. Die Darstellung reicht bis zur „Einrichtung

der Volksschule nach Herbart'scher Pädagogik". — Das Werk umfaßt 368 Seiten und kostet geb. 4 *M.* ungeb. 3 *M.* 50 *J.*

Den Geist des Werkes mag folgender Passus charakterisieren: „Indessen finden sich in der Reformationszeit die Anfänge der wirklichen Volksschule, jedoch nicht als etwas Neues, sondern nur als erneute und, Dank der vorgeschrittenen Verhältnisse, kräftigere und wirksamere Wiederaufnahme einer schon Jahrhunderte alten Einrichtung, nämlich der alten Pfarrschule."

Die 9 „Bilder" behandeln nicht nur die Entstehung und äußere Einrichtung der Schulen sondern auch die Frage der wissenschaftlichen Unterrichtslehre: „Wie soll unterrichtet werden?" — Ein sehr wertvolles Buch mit sachlicher Darstellung des Wertvollsten aus dem reichen Gebiete der Pädagogik. G.

3 **Der Chorwächter.** Organ der schweizerischen Cäcilienvereine. 23. Jahrgang. Redaktion von **J. G. C. Stehle**, Domkapellmeister, St. Gallen. Administration und Expedition: **J. Glaus**, Kirchenmusikalienhandlung, Gossau, St. Gallen. Preis per Jahr 1 Fr. 50 Rp.

Die innige Wechselbeziehung zwischen der Musica sacra und der Entwickelung des religiösen Sinnes, besonders hinsichtlich der Veredlung des Gemütes und ästhetischen Gefühls legt allen, denen von Berufs- und Amtswegen die Förderung des religiösen Lebens im Volke obliegt, die moralische Pflicht auf, Bestrebungen, welche auf Verbesserung der kirchenmusikalischen Zustände hinarbeiten, nach Kräften zu unterstützen. Wer daher durch Abonnement und bestmögliche Verbreitung in den Kreisen Gleichgesinnter, die nicht allzu rosige Lage des Chorwächter verbessern hilft, trägt sein Scherflein bei zur Popularisierung der zäcilianischen Idee.

Die katholische Lehrerschaft insgesamt muß vom pädagogischen und religiösen Standpunkte aus die Veredlung des Herzens und Gemütes durch eine keusche, irdischem Denken und Fühlen möglichst unterdrückte Kirchenmusik, wie es Zweck und Ziel des von der Kirche approbierten Cäcilienvereines ist, dringend wünschen und daher die Sympathie gegenüber dem Organ der schweizerischen Cäcilienvereine durch fleißiges Abonnement betätigen, denn durch das kleine Opfer von 1 Fr. 50 Rp. bringt der Chorwächter jedem Belehrung, je nach dem Grade der musikalischen Bildung, den Sängern Aufmunterung, dem Kirchenmusikrepertoir ein bequemes Nachschlagebuch, sofern die Kirchenverwaltung es über sich bringt, dem Kirchenchor durch Abonnement auf den Chorwächter eine Freude zu machen.

Die auf den Redaktionstisch geflogene, Nr. 1. des Chorwächter pro 1898, rechtfertigt voll und ganz das bis anhin genossene Vertrauen und empfehlen wir eindringlich allen jenen die mit einer Probenummer beglückt werden, derselben gastliche Aufnahme zu gewähren. G.

4. **Mettenleiter Bernhard** op. 90. Missa brevis in hon. St. Annae, matris B. M. V. für zwei Solostimmen (Mezzosopr. und Bariton) oder für vereinigte Ober- und Unterstimmen mit Orgelbegleitung. Partitur 1 *M.* 20 *J.* Zwei Stimmen à 20 *J.*

Kurz und nicht schwierig. Textunterlagen wie bei „glorificamus", „deprecationem" und „gloria tua" im Sanktus beeinträchtigen den schönen Fluß der Melodie, wenn nicht Aussprache und Deklamation darunter leiden sollen. Einzelne Stellen, wie z. B. Confiteor unum baptisma im Credo sind melodisch zu arm, um nicht zu sagen unerträglich monoton. Hievon abgesehen kann man dieses neuste opus des 75jährigen Komponisten schwächern Chören als würdig und gut anempfehlen. Tonart D dur. 1. Stimme h^0 — e^2, 2. Stimme h_0 — d^1

5. **Sängergrüße** aus dem katholischen Priester- und Lehrerhause, nebst kurzen Biographien der Dichter (mit vielen Porträts). Herausgegeben von **Adam Görgen**. Verlagsanstalt F. W. Cordier in Heiligenstadt (Eichsfeld). Preis: broschiert 9 Fr. 25 Rp.; in elegantem Goldschnittband 11 Fr. 25 Rp.

Die Kirche ist die Verkünderin der ewigen Wahrheiten, die Schützerin der Kunst, die Pflegerin der Wissenschaften. Aus ihren unwandelbaren Dogmen, aus ihrer herrlichen Geschichte, aus ihrer bewunderungswürdigen Sittenlehre haben schon Unzählige den Stoff für ihre großartigen Werke auf dem Gebiete der Malerei, Stulptur und Poesie geschöpft. Gerade die Poesie ist von gebildeten Bekennern des Christentums mit Vorliebe gepflegt worden, Päpste, Bischöfe und Priester (angefangen von Papst Damasus I. bis Papst Leo XIII.) haben der christlichen Welt kostbare Perlen echter Dichtkunst geschenkt. Unsere Zeitrichtung, wer weiß es nicht? ist schrecklich materiell — und doch erblüht auf diesem rauhen Grund und Boden so manche Blume lieblicher Poesie. Die Blumen aber gewinnen an Schönheit und an Wert, wenn sie zu einem Strauße gewunden sind. Ein hervorragender katholischer Schriftsteller und Dichter, nämlich Adam

Görgen in Dillingen (Saar), hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Beweis zu erbringen, daß gerade von Priestern und Lehrern unserer Zeit auf dem Gebiete der Dichtkunst Vorzügliches geleistet werde, hat darum — wohl mit großen Opfern an Zeit, Arbeit und Geld — eine Sammlung der schönsten und besten Poesien unserer zeitgenössischen Dichter aus den genannten Ständen veranstaltet. Diese Sammlung ist in der Tat ein Ehrendenkmal für die katholischen Priester und Lehrer. Ein reicher Quell unverfälschter Ideale ist in diesen Liedern erschlossen. Glänzende Sterne christlicher Tugend werden da enthüllt. Frisch und froh, klar und wahr, zart und süß, mächtig und kräftig klingen diese Poesien hervor aus den gläubig frommen Dichterherzen.

Diese „Sängergrüße" müssen insbesondere den katholischen Lehrer ungemein freundlich anmuten. Ein Lehrer widmet sie den Lehrern. Von 69 Dichtern, die in diesem Buche vertreten sind, gehören bei 50 dem Lehrerstande an. Sogar Lehrerinnen — und ihre Lieder zählen wir keineswegs zu den geringsten — haben zum großen Werk wertvolle Bausteine geliefert. Mancher Leser und Leserin wird da bekannten Namen begegnen, ohne bis dahin gewußt oder geahnt zu haben, daß diese dem Lehrerstande angehören. Wir hätten es mit Freuden begrüßt, wenn die Schweiz mit noch mehr Namen in dieser Anthologie vertreten gewesen wäre. Wir wissen ganz bestimmt, daß da und dort in einer Lehrermappe manch poetisches Blümlein ruht. Unkenntnis in Betreff der Herausgabe des Buches und allzu große Bescheidenheit mögen die Veröffentlichung verhindert haben. Bei einer 2. Auflage des Buches werden sie jedenfalls ans Licht treten.

Die Ausstattung des Buches ist fein und prächtig.

Wir empfehlen die „Sängergrüße" angelegentlich den Lehrern und Lehrerinnen. Wer Freude an Poesie hat und einige Franken für Anschaffung von schönen Büchern einsetzen kann, der kaufe dieses Buch. Mag die Ausgabe für einmal auch bedeutend sein, so bleibt dieses Prachtwerk doch für immer ein litterarischer Hausschatz.

Wipfli, Prof.

Schwyzer Lehrerseminar in Rickenbach.

Das neue Schuljahr beginnt am **12. Mai** nächsthin. Anmeldungen bis **26. April** an den Direktor zu richten. Prospekte gratis.

Die Seminardirektion.

Vakante Lehrerstelle

für Französisch und Englisch an der Kantonsschule Zug.

In Folge Resignation wird hiemit die Stelle eines Lehrers der **französischen** und **englischen Sprache** an der Kantonsschule Zug zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Der Unterricht in diesen Fächern soll die Schüler zum Übertritt an Universitäten oder polytechnische Hochschulen befähigen. Die Besoldung beträgt bei einer Maximalzahl von 26 wöchentlichen Unterrichtsstunden Fr. 2400 — nebst Wohnungsentschädigung. Die Zuteilung anderer, bezw. Fächeraustausch, bleibt vorbehalten.

Die Stelle ist mit Beginn des kommenden Sommersemesters (Mitte April) anzutreten. Allgemeine wissenschaftliche Bildung wird bevorzugt.

Schriftliche Anmeldungen sind unter Beilage von Studien- und Leumundszeugnissen, sowie von Ausweisen über allfällige praktische Wirksamkeit bis den 30. ds. dem Erziehungsrat einzureichen.

Zug, den 15. März 1897.

Die Erziehungsrats-Kanzlei.

☛ Wer ein **Buch,** ein **Lieferungswerk,** eine **Zeitschrift** bestellen will oder ein früher erschienenes Buch **zu ermäßigtem Preise** antiquarisch wünscht, wende sich an **Hans von Matt, Buchhandlung und Antiquariat in Stans.**

Verlagsanstalt Benziger & Co. A.-G., Einsiedeln.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Für Erstkommunikanten!

Novität!

Erstkommunikanten-Büchlein.

Verfaßt von einem Priester der Diözese Chur.

Mit 2 Chromobildern; 320 S. in zweifarbigem Druck. Format IV. (65×102 mm.)

Gebund. No. 302:	Schwarz Leinwand, Reliefpressung, Rotschnitt	Fr. 1. —
„ „ 311 aa:	Leinwand, Reliefpressung, Goldschnitt	„ 1. 45
„ „ 421 a:	Schwarz Leder, chagriniert, biegsam, Feingoldschnitt	„ 2. 20
„ „ 528:	Unecht Saffianled., watt., mit Etui u. Rosenkr., Feingldsch.	„ 3. 25
„ „ 603:	Chagrinleder, biegsam, Hohlgoldschnitt	„ 4. 95

Das kleine Büchlein enthält einen reichen Schatz von Andachten in einer ebenso einfachen als herzlichen Sprache. Es ist die Liebe und der Seeleneifer, welche hier dem Kinde die Gebete in den Mund legen. Zwar ist die erste hl. Kommunion besonders berücksichtigt, für diese eine eigene, auch für die öffentliche Feier geeignete Andacht angesetzt, aber daneben sind noch so viele, für den Jüngling und die Jungfrau gar passende Gebete und Andachten aufgenommen, daß der Erstkommunikant noch viele Jahre gern nach dem Büchlein greifen wird.

Mein schönster Tag.

Belehrungen und Gebete für die Jugend, **besonders für die Kommunikantenkinder.**

Von Joh. Evang. Hagen, Pfarrer.

Das umfangreiche, 640 Seiten starke Buch kostet gebunden:

In Leinwand mit Rotschnitt	Fr. 1. 70
In Leder mit Feingoldschnitt	„ 2. 45
In Imitation-Elfenbein mit Schloß	„ 5. 25
In zweifarbigem Druck: In Leinwand mit Goldschnitt	„ 2. 80
In feinem Leder mit Feingoldschnitt	„ 3. 25
In echt Saffianleder mit Hohlgoldschnitt und Lederschloß	„ 5. 85

Ein Buch, das den besten seiner Art zugerechnet werden darf.

Raphael.

Andachtsübungen und Belehrungen für Jünglinge und Jungfrauen.

Von Prof. G. M. Sommer, Priester.

Mit 2 Stahlstichen. 720 Seiten. 24°.

Solid geb. à Fr. 2. 10, 3. 60 u. 6. 50.

Raphael soll der Jugend ein Führer sein von der ersten hl. Kommunion an. Als sichtbarer Engel soll er den Jünglingen und Jungfrauen nicht bloß predigen, sondern auch mit ihnen beten. Die Belehrungen sind innig und warm und werden nicht verfehlen, auf die jungen Herzen Eindruck zu machen. Die Andachtsübungen sind geschickt ausgewählt; wir begegnen da dem Besten, was die Kirche der Jugend bietet. Rektor Dr. Huppert in Bensheim.

Der schönste Tag des Lebens.

Ein Erbauungsbüchlein für Erstkommunikanten.

Von P. Joh. Nep. Buchmann, O. S. B.

Mit 27 Holzschnitten und einem Farbendruck.
5. Auflage. 240 Seiten.

Gebunden Leinwand . . . . . Fr. 1. 50

Brot der Engel.

Vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände, besonders für Erstkommunikanten.

Aus der Feder des berühmten Franziskanerpriesters

P. Bonaventura Hammer.

480 Seiten in Taschenformat (32°.)

Mit Ziertitel, Stahlstich und Illustrationen.

Nr. 305. Engl. Leinwand geprägt und vergoldet, Feingoldschnitt	Fr. 1. 45
Nr. 530. Imitation-Kalbleder, glatt, wattiert u. parfümiert mit Silber- und Goldpress., Feingoldschnitt	Fr. 3. 50
Nr. 708. In weiß Seiden-Satin mit Lichtdruckbild, wattiert, Hohlgldschn.	Fr. 5. —

Wir möchten dieses hübsche und reichhaltige Gebetbuch in den Händen eines jeden Erst-Kommunikanten wissen, und wir machen besonders diejenigen auf dasselbe aufmerksam, welche ein würdiges Geschenk und Andenken für Erstkommunikanten suchen.

Beicht- und Kommunion-Andenken in grösster Auswahl.